Social Media für Illustratoren

ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.
BERUFSVERBAND FÜR ILLUSTRATOREN

„Wieso um alles in der Welt *muss* ich als Kinderbuchillustrator jetzt auch noch Social Media machen? Eigentlich will ich doch nur zeichnen und Social Media frisst so viel Zeit, dass ich kaum noch dazu komme." Eine Aussage, die wohl vielen Illustratoren bekannt vorkommt. Eigentlich möchte man nur in seine bunte Bilderwelt eintauchen. Aber – egal auf welchem Weg – Kundenakquise, Marketing, seine Dienstleistung Illustration da draußen anbieten gehört eben auch dazu. Ohne Kunden keine bezahlten Rechnungen.

Aber warum Social Media? Reicht es nicht, sich auf der Frankfurter Buchmesse den Verlagen zu präsentieren? Vielleicht ja, vielleicht nein. Fakt ist, immer mehr Illustratoren sind auf Instagram, Facebook und Pinterest. Alle drei Plattformen sind sehr visuell geprägt. Und das macht sie für Illustratoren so attraktiv.

Gleich vorab: Es bringt nichts, einfach überall zu sein. Besser man konzentriert sich auf einen Kanal. Mein Tipp wäre hier Instagram. Dort kann man sehr gut eine Community aufbauen oder Teil einer bestehenden werden. Durch Teilnahme an Challenges, das Vernetzen mit anderen Illustratoren weltweit (z. B. durch Hashtags), das Kommentieren und Interagieren mit anderen Illustratoren, potenziellen Kunden oder auch Firmen, deren Produkte man mag. Stories und Direktnachrichten sind mittlerweile der Kern von Instagram. Die Geheimwaffe. Illustratoren nutzen dieses Tool zum Beispiel für Einblicke ins Arbeitszimmer oder posten ein kurzes Video von der Buchmesse.

Und unsere Kunden? Fashion-Illustratorin *Virginia Romo* hat Dank der Stories und Direktnachrichten ihren ersten Live-Zeichnen-Auftrag bekommen. Ohne die Story des Einkaufcenters hätte sie von der Modenshow nichts mitbekommen. Ohne Direktnachrichten wäre der Kontakt nie so schnell entstanden.

Auch Verlage nutzen Instagram mittlerweile mehr und mehr. Und ihre Angestellten. Schließlich sind wir doch fast alle auch privat dort unterwegs. Eine Lektorin meinte neulich zu mir: „Kannst du das Kind mehr so zeichnen, wie du es letztens in deinem Instagram Feed gemacht hast?" Kuck an, sie ist also auch dort.

Johanna Fritz: „Ich sag Danke! Was sagst du?", Ravensburger 2017

Facebook hingegen lebt mittlerweile durch seine Gruppen. Auch Gruppen, die als Zielgruppe interessant sind. Ein Illustrator hat sich auf Porträts für Hochzeitspaare spezialisiert? Dann ab in die Hochzeitsplanungsgruppen!

Klar, eine eigene Facebook-Seite kann auch nie schaden, aber der Austausch findet in den Gruppen statt.

Pinterest wiederum ist ganz anders zu verstehen. Eher als Suchmaschine denn als soziales Medium. Weil man sich dort nicht mit Freunden, Familie und Kollegen vernetzt, sondern Illustrationen gefunden werden, weil jemand etwas Bestimmtes sucht. Wer dort als Illustrator seine Boards anlegt, sollte sich fragen: Wonach sucht meine Zielgruppe?

Wer Social Media fürs eigene Marketing nutzen möchte, sollte sich nicht nur für eine Plattform entscheiden, sondern wirklich eine Strategie überlegen. Planlos drauflos posten ist vergeudete wertvolle Zeit. Social Media kann – planvoll genutzt – ein unglaublich starkes Marketing-Tool werden. Niemand *muss* Social Media – aber verschwinden wird es wohl nicht mehr. Deswegen sollte man es wenigstens mal in Betracht ziehen, um nicht irgendwann allein mit seiner Portfolio-Mappe unterm Arm dazustehen.

Johanna Fritz

STECKBRIEF

© privat

Als **Johanna Fritz** 2005 als Illustratorin startete, hatte sie keine Ahnung, wohin die Reise geht. Vom Cartoon übers Kinderbuch hin zu Spielen und Produktillustrationen. Vom Homeoffice zum Büro. Von Berlin nach Stuttgart, wo sie heute mit ihrem Mann und zwei Töchtern lebt und denen hilft, die selbst eines Tages Illustrator werden möchten. Mit Coaching, Onlinekursen und ihrem Podcast „Skizzenbuch und Marketing".
Info & Kontakt: www.johanna-fritz.de

WAS, WENN DU DEINE TIEFSTEN GEHEIMNISSE VOR ALLEN PREIS GEBEN MUSST

ISBN 978-3-407-82298-7, € 12,95

Amokalarm. Eine maskierte Person dringt ins Klassenzimmer ein und diktiert mit geladener Pistole Aufgaben, die erbarmungslos die Geheimnisse aller an die Oberfläche zerren. Arroganz, Diebstähle, Mitläufertum, Lügen – hinter sorgsam gepflegten Fassaden tun sich persönliche Abgründe auf.

LEA-LINA OPPERMANN

Leseprobe: beltz.de

BELTZ & Gelberg

Foto © Sebastian Bahr